



Skiwochenende der Kyburgia Winterthur in Arosa

Analog der letzten Jahre organisierte Drill auch dieses Jahr wieder ein Skiwochenende im wunderschönen Arosa. Da dieser Ausflug stets ein riesen Erfolg ist, konnten die Betten auch dieses Jahr ohne Mühe gefüllt werden.

Nach der Anreise am Freitagnachmittag war ein gemeinsames Fondue angesagt. Die Erfahrung aus vergangenen Jahren hat gezeigt, dass es sich empfiehlt, wenigstens am ersten Abend früh ins Bett zu gehen, um am Morgen fit zu sein. Daher sind wir alle nach unzähligen Bierchen und nach grob geschätzt einer Flasche "Röteli" (nochmals danke Drill) um 03.00 Uhr bewusst früh ins Bett gegangen.

Die frische Bündner Morgenluft und das ausgiebige Frühstück war Balsam für unsere Körper, daher fiel das Aufstehen nicht besonders schwer. Um etwa neun Uhr standen wir schon auf dem Berg. Das Wetter war fantastisch und der Schnee optimal. Nach einigen gemeinsamen Aufwärmabfahrten trennte sich die Gruppe. Da man in der angesagten "Carmenna-Hütte" eigentlich schon im Herbst für einen Winterliegestuhl reservieren müsste, musste Drill seine Beziehungen zu dem weiblichen Servicepersonal spielen lassen, um an die gewünschten fünf Doppelliegen zu kommen. Beeindruckt von diesem kolossalen Erfolg wollte es dennoch niemand auf einen zweiten Versuch ankommen lassen. So kam es, dass sich Perseus schweren Herzens dazu entschied sich für die Gruppe zu opfern und die Liegen durch "dauer-sünnele" bis zum Mittag zu reservieren.

Glücklicherweise steht bei uns die Freundschaft an erster Stelle, so musste er nie alleine auf den Liegestühlen herumliegen und hatte stets Gesellschaft.

Zur Mittagszeit trafen sich alle auf der "Carmenna-Hütte" um sich zu stärken. Die jungen Fuxen (3d, Kick, Muck) hatten schnell gegessen und waren schon bald wieder auf der Piste. Der "ältere" Rest blieb noch ein wenig liegen und genoss die Sonne, einige eine Stunde - andere bis die Sonne verschwand.

Ein Höhepunkt des Tages war sicher die selbstmörderisch anmutende Ski-Abfahrt von LöWelsch, der sich normalerweise zum Snowboarder berufen fühlt. Er hat es aber gut überstanden und konnte uns



auf dem Weg zur "Tschuggen-Hütte" dann sogar noch mit einer akrobatischen Freestyle-Einlage beeindruckten.

In der "Tschuggen-Hütte" war die Party mehr oder weniger gelaufen als wir ankamen, daher bewegten wir uns nach einem Bierchen-für-Unterwegs Richtung Tal. Dort folgte natürlich der traditionelle Besuch der "Brüggli-Bar". Nach weiteren drei, vier Bier machten wir uns dann auf den Weg Richtung Wohnung, um uns für das Abend-Programm bereit zu machen. Bei dem gewohnt guten Nachtessen wurde der erfahrenste Teilnehmer unserer Gruppe von extremen Müdigkeitsanfällen geplagt. So entschied er sich gegen den Ausgang, dafür aber für den Sonntag auf der Piste. Die jüngsten der Gruppe hielten noch etwa zwei Barbesuche mit und machten um kurz nach zwölf schlapp. Sehr erstaunt über das schwächliche Verhalten der jungen Fuxen, haben sich die alten Fuxen und eine Hand voll Burschen verpflichtet gefühlt, den guten Ruf der Kyburgia mit einer ausgedehnten Tour durch fast alle lokale von Arosa zu retten. Auf der Tanzfläche war immer Platz für uns, da Hydro und LöWelsch die anderen Partyteilnehmer durch ihren offensiven Tanzstil immer auf Abstand hielten. Zusammengefasst kann gesagt werden: Eine weitere, legendäre Nacht in Arosa.

Am Morgen danach war die Stimmung eher gedrückt. Alle waren abwesend - ausser Quadros, der schon zu früher Stunde wieder am Berg war. Niemand konnte sich zum Aufstehen aufraffen. Liegen und sitzen war angesagt. Am Nachmittag wurde ein Teil der Truppe wieder aktiv und schaufelte gefühlte 20 Tonnen Schnee vom Balkon. Nach einer sehr effizienten Säuberungsaktion glänzte die Wohnung wieder und wir verabschiedeten uns von Arosa und tauchten wieder in die Nebelwelt ab.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Drill für das sensationell organisierte Wochenende bedanken.

Ich freue mich auf nächstes Jahr!

Perseus